

Schwarzwälder Bote

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG
ORTENAUKREIS



FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG
KINZIGTAL

Ausgabe B 4

E 6232 A

174. Jahrgang · Nummer 256

www.schwarzwaelder-bote.de

Montag, 3. November 2008

Mehr Rechte für Verbrechens-Opfer

»Weißer Ring«: Vorträge und heiße Diskussion im Feuerwehrhaus

Von Marijana Babic

Hausach. Seit 30 Jahren in der Ortenau aktiv und dabei über 2500 Opfer professionell betreut: Der »Weißer Ring« zog in der Veranstaltung mit der CDU am Donnerstag im Feuerwehrhaus eine gute Bilanz. Im Anschluss entsponn sich eine heiße Diskussion.

Die Besetzung der Podiumsteilnehmer war hochkarätig: Siegfried Kauder, MdB und Bundesvorstandsmitglied des »Weißer Rings«, war zugegen, außerdem der Landesvorsitzende Gosbert Müller, Kriminaloberrat Felix Köppel, Tanja Schwarz, Opferanwältin, und die Buchautorin Dr. Karin Jäckel. Hans Geiger moderierte die Veranstaltung.

Gosbert Müller stellte in seiner Einleitung die Tatsachen dar. Sechs Millionen Straftaten jährlich in Deutschland plus Dunkelziffer machten den

»Weißer Ring« dringend erforderlich, zumal der Blick meist immer noch den Tätern gelte. »Aber wir dürfen festhalten, dass sich die Stellung des Opfers in den letzten Jahren verbessert hat«, so Müller.

Wenig später befand man sich mitten in einer regen Diskussion mit dem Publikum. Heikle Themen kamen zur Sprache: »Warum verjährt Missbrauch Minderjähriger?« fragte Jäckel in die Runde. Viele weitere ergriffen das Wort: Vertreterinnen von Frauenhäusern, Anwälte, Betroffene, Eltern, Polizeibeamte. Die Fragen drehten sich um wunde Punkte wie das als für viel zu gering befundene Strafmaß für schlagende Familienväter. Auch die Arbeit der Ordnungshüter geriet unter Beschuss: »Hausach ist nicht sicher«, beschwerte sich Mathias Veit. Kriminaloberrat Köppel wies die Kritik zurück.

Aufgaben von Schulen und Eltern im Rahmen der Kriminalitätsvorbeugung waren weitere Themen der Diskussion, die zunehmend hitziger wurde. »Die juristischen Verfahren gehen zu lange«, sagte ein junger Mann, der Opfer einer Schlägerbande geworden war. »Vor vier Jahren begann der Prozess. Aber ich warte immer noch auf mein Recht. Ich treffe die Täter immer wieder.« Er würde nicht noch mal Anzeige erstatten.

Das Fazit der Veranstaltung war klar: Bei der Behandlung der Opfer in den juristischen Verfahren und bei der Vorbeugung von Straftaten ist noch viel zu tun. Wer selbst Opfer eines Verbrechens geworden ist, kann sich an den »Weißer Ring« wenden: Telefon 0 78 31/9 69 99 91, E-Mail: wr-ortenaunkreis@email.de. Dort gibt es beratende, finanzielle und psychologische Hilfe.



Kämpft für die Opfer von Verbrechen: MdB Siegfried Kauder.



Hitze Diskussion: Viele Betroffene meldeten sich beim »Weißer Ring« in Hausach zu Wort. Fotos: Babic